

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 83 (1988)

Heft: 2

Artikel: Durch Unabhängigkeit glaubwürdig bleiben : die Bauberatung als Heimatschutz-Instrument

Autor: Steiner, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-175351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demokratie, wie sie der Karikaturist A. Toepfer sieht: Wer manipuliert da wen und wo steht der Heimatschutz?

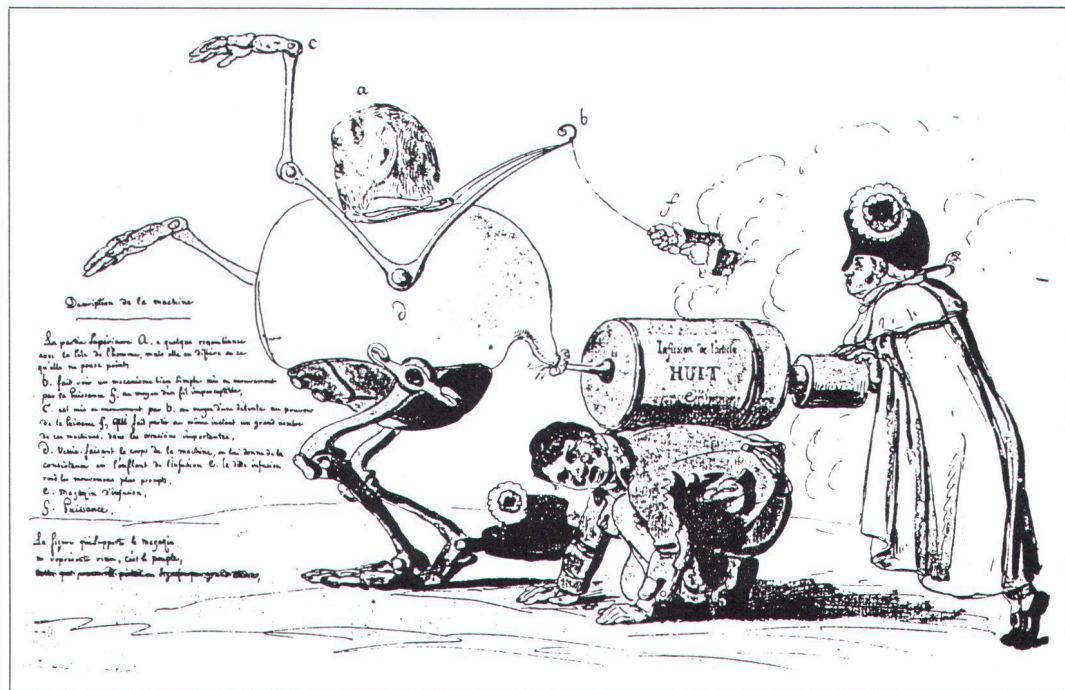
La démocratie vue par Toepffer: ici, qui manipule qui, et où est la protection du patrimoine?

Moyens des bureaux techniques

«La défense du patrimoine n'est forte que si l'indépendance, l'esprit de sacrifice et l'absence de tout intérêt propre garantissent notre crédibilité», a dit en substance M. R. Steiner, conseiller technique en chef de la LSP, au colloque de Hünigen. Il a ensuite passé en revue les moyens pratiques de s'imposer auprès de l'opinion publique.

Il faut d'abord être bien informé sur les cas qui se présentent, par diverses voies possibles: questions aux intéressés, articles de presse et émissions, mises à l'enquête, autorisations officielles, octroi de concessions ou de subventions; et déterminer leur nature (par exemple, protection de la nature ou du patrimoine).

Il faut ensuite voir s'il existe déjà une protection: plans de zones, d'affectation, de protection ou d'aménagement; règlements de construction; protection formelle (servitude). Il importe aussi de savoir si l'objet en cause figure dans un inventaire communal, cantonal ou fédéral, public ou privé. Il faut enfin déterminer dans quelle mesure l'objet est digne de protection (visite personnelle, expertise, bibliographie, opinion de collègues et spécialistes). Il peut s'agir d'objets ou de sites, ou de leur environnement; dans les cas de projets de construction, il faut en



Die Bauberatung als Heimatschutz-Instrument

Durch Unabhängigkeit glaubwürdig bleiben

«Der private Heimatschutz ist nur stark, wenn wir glaubwürdig handeln, Opfer auf uns nehmen und unsere Meinungsäusserung unabhängig und frei von Eigennutz ist.» Dies vertrat auf Schloss Hünigen SHS-Chefbauberater Robert Steiner in seinem Vortrag über «Die Bauberatung als Instrument des Heimatschutzes». Hier seine Ausführungen.

Wir werden oft belächelt als diejenigen, die man selbst unter Schutz stellen müsste, als eine Organisation, die ausgedient habe. Begründet wird das damit, dass der Schutz der Heimat Amtsstellen anvertraut wurde, deren Beamten diese Aufgaben besser vollziehen könnten als ein paar Idealisten, die sich «hobbymässig» als Ewiggestrige engagierten und die mit ihren Feuerwehrationen doch immer zu spät kämen und nur Sand ins Getriebe wärfen.

Wo stehen wir?

Doch Hand aufs Herz: Wo stehen wir denn eigentlich?

Ich will dies mit der hier abgebildeten Karikatur von Adolph Toepfer illustrieren. Sie zeigt, wie er das Funktionieren der Demokratie sah: Es ist nicht das Volk, welches das Sagen hat, sondern die unsichtbare, in Wolken gehüllte Macht, die einen aufgeblasenen Hampelmann in Form eines Volkstribunen so manipuliert, dass er als gewissenloses Werkzeug handelt. Aus unserer heimatschützerischen Sicht geht es darum, wer in dieser Wolke sitzt und die Politik zu steuern vermag. Wenn wir es sind, dann haben wir gegen diese despektierliche Vorstellung von Demokratie wenig einzu-

wenden. Die Frage ist also: Wie machen wir es, dass wir zur respektierten Macht im Hintergrund werden, dass wir als öffentliche Meinungsbildner Anerkennung finden? So will ich anhand einiger Tabellen aufzeigen, wie Heimatschutzfälle in der Praxis ablaufen.

Informationskanäle

Fragen wir uns zunächst, wie wir überhaupt zu Informationen über potentielle Heimatschutzprobleme kommen. Es gibt dafür verschiedene Kanäle: Gespräche im Freundeskreis, Anfragen von Betroffenen; Presseartikel, Radio- oder Fernsehsendungen; Bau-

ausschreibungen im Amtsblatt; ausgesteckte Baugespanne; Einsichtnahme in Auflagepläne; Bezug der Sitzungsunterlagen (Protokolle) der Parlamente und Räte auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene; Anforderung der Plangenehmigungen, Rodungsbewilligungen, Subventions- und Konzessionsentscheide des Bundes durch die Geschäftsstelle des SHS. Das alles gibt uns Aufschluss über das *Wesen des neuen Falles*. Handelt es sich um ein Natur-, Heimat- oder Denkmalschutzobjekt? Geht es um den Umgebungsschutzbereich von Schutzobjekten? Ist die Kultur- oder Naturlandschaft, der Wald oder der Erholungsraum bedroht? Oder liegt das Problem im Ortschaftsbereich (Weiler, Hof, Dorf, verstädtertes Dorf, Kleinstadt, Stadt mit Altstadt, Industrie-, Garten- oder Wohnquartier, Kurort usw.)?

Schutz und Schutzwürdigkeit

Danach gilt es, den bestehenden *Schutz* abzuklären. Dazu gehören der Stand der Planung (Richt-, Zonen-, Schutz-



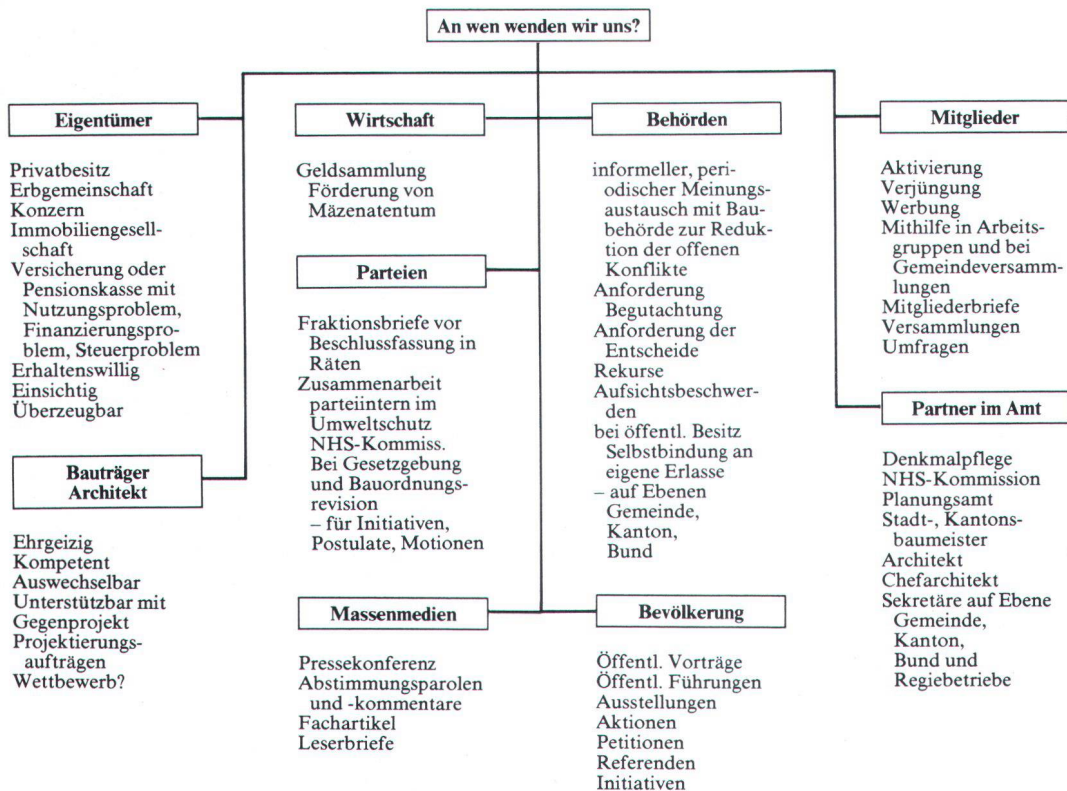
Wichtige Instrumente für den Heimatschutz bilden die Inventare, etwa dasjenige der neueren Schweizer Architektur (Archivbild). Les inventaires, tel celui de la nouvelle architecture suisse, sont des instruments importants pour la protection du patrimoine.

und Gestaltungsplanung und Baureglement), der formelle Schutz mit Verfügung, Servitut oder Verordnung und natürlich auch der politische Wille. Wichtig ist ferner zu wissen, ob das fragliche Objekt in einem kommunalen, kantonalen oder nationalen *Inventar* enthalten ist, zum Beispiel im Inventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS), im Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) oder im Bundesinventar der historischen Verkehrswege (IVS). Über die *Schutzwürdigkeit* können ein persönlicher Augenschein, ei-

gene Gutachten, die Fachliteratur, die Begutachtung mit Kollegen und Spezialisten sowie die Anforderung behördlicher Gutachten aufklären.

An wen wenden wir uns?

Das hängt vom Fall ab. In Frage kommen Eigentümer, Bauträger und Architekten, Wirtschaft, Parteien, Behörden, Massenmedien, die Bevölkerung, die eigenen Mitglieder, wichtige Partner in Bundes-, Kantons- und Gemeindeämtern. Die nachstehende *Tabelle* möge das verdeutlichen:



étudier la qualité, les divers aspects, et concevoir d'éventuelles solutions de rechange.

Auprès de qui intervenir? Cela dépend des cas: propriétaires, maîtres d'œuvre ou architectes; partis politiques, autorités, fonctionnaires supérieurs, médias, opinion publique, membres de la LSP. *Et qui doit intervenir?* Cela peut être des tiers: conservateur des monuments, commission pour la protection des sites, fonctionnaires de la planification, groupes parlementaires communaux, cantonaux ou fédéraux, autres organisations de protection; cela peut être la *LSP en collaboration* avec d'autres organisations (associations, groupements locaux, comités d'initiative, etc.); cela peut être la *LSP elle-même*, ou ses sections cantonales et régionales, son service juridique, ses bureaux techniques. On détermine les bases légales (communales, cantonales ou fédérales), et les moyens de droit dont dispose l'organe d'intervention.

Enfin, *l'aspect financier* de l'affaire a toute son importance. Les subventions fédérales (qui arrivent souvent avec retard), cantonales et communales ne suffisent généralement pas à compenser les sacrifices demandés aux particuliers en vue d'une protection; c'est là que la LSP peut intervenir efficacement (grâce à l'Écu d'or par exemple). Il y a aussi des allègements fiscaux, prévus par l'impôt fédéral direct, et – à des degrés très divers – par les législations cantonales.

Unsere Ziele

Um wirksam arbeiten zu können, ist es indessen auch nötig, sich immer wieder die Zielsetzungen des Heimatschutzes zu vergegenwärtigen und sich dabei zu fragen, ob im einzelnen Fall unsere Interessen und unser Prestige berührt werden, ob es sich um eine Routinean gelegenheit oder um einen Präzedenzfall mit Lawineneffekt handelt. Also, welches sind unsere Ziele?

- Erhaltung von Objekten wie Bauten, Siedlungen, Industrie-Anlagen, Parkanlagen, Bäume, Wald, Kulturlandschaften, See- und Flussufer, geschichtliche Stätten, historische Wege
- Wahrung der Umgebung dabei geht es um den Umgebungsschutz, den Immissionschutz, Verkehrsachsen, Freihaltzonen, Parkzonen, Erholungsgebiete
- Neubaugestaltung Gegenstand bilden hier die Qualität im Hoch- und Tiefbau, Alternativlösungen, Wettbewerbe, Kunst am Bau, die Farbgebung und Beleuchtung im öffentlichen Raum, das Reklamewesen, die Beschriftungen

Wer wird aktiv?

Wo Widerspruch zu unserer Haltung besteht, geht es darum, wer sich einzuschalten hat. In Frage dafür kommen:

- niemand weil die Aktualität oder öffentliche Sensibilisierung fehlt, weil der Fall aussichtslos erscheint, die Chance verpasst oder die Feuerwehrrübung verunglückt ist;
- andere; Denkmalpfleger, Natur- und Heimatschutz-Kommission, Planungsämter, parlamentarische Natur- und Heimatschutz-Gruppen in Gemeinden, Kantonen und beim Bund, Schweiz. Bund für Naturschutz, Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz, WWF, Verkehrsclub der Schweiz, Franz Weber, Arbeitsgruppen ohne Heimatschutz
- wir mit andern beispielsweise interdisziplinäre Aktionsgruppen mit Fachleuten von ideellen Organisa-

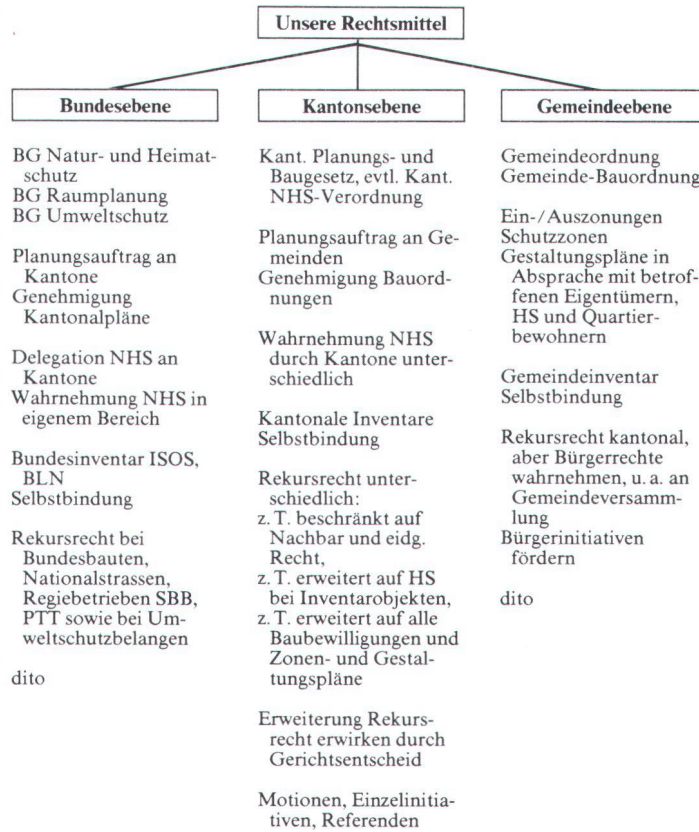
tionen, Politikern und Kommunikationsspezialisten, ad hoc gebildete Arbeitsgruppen («Pro XY...») Bund Initiativkomitees, Quartierstudien mit dem SIA für Zonenrevision

- wir selbst lokale oder regionale Heimatschutzgruppen, kantonale Heimatschutz-Sektionen, der

Schweizer Heimatschutz, Heimatschutz-Stiftungen, Bau- und Rechtsberatung des SHS als Dienstleistungen

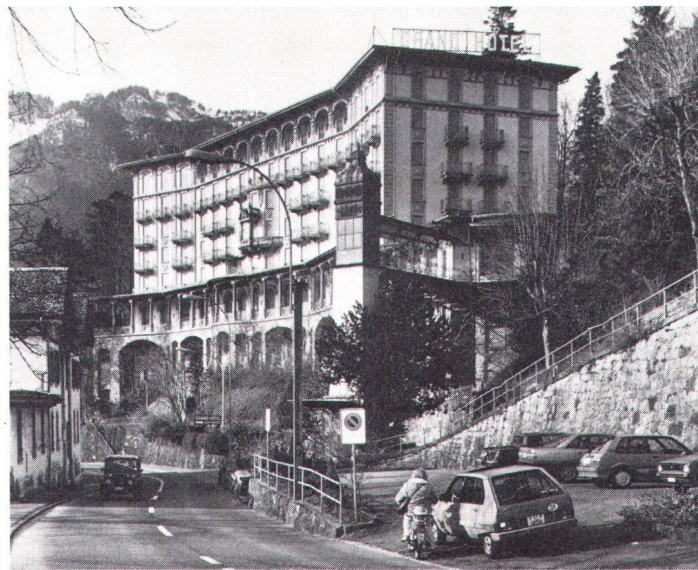
Unsere Rechtsmittel

Wir haben zu unterscheiden zwischen den gesetzlichen Grundlagen auf Bundes-, Kantons- und Gemeinde-Ebene



Immer mehr beschäftigt die Bauberatung das Schicksal der Zeugen des 19. Jahrhunderts (Bild Stähli).

Les conseillers techniques se préoccupent de plus en plus des témoins de l'architecture du XIX^e siècle.



ne und haben uns zu fragen, ob und wie sich die Rechtsstellung des Heimatschutzes beeinflussen lässt:

Rund ums Geld

Zu denken ist schliesslich auch an die finanzielle Unterstützung und steuerliche Förderung. Die *Bundesbeiträge*, oft als Kantonsbeiträge verbucht, sind häufig in Verzug. Die *Kantonsbeiträge* werden gelegentlich als *Gemeindebeiträge* erfasst, und die Gemeindebeiträge genügen oft nicht, um private Sonderopfer für Unterschutzstellungen und Nutzungseinbussen abzugelten. Umgekehrt kann der private Heimatschutz mit Sammelaktionen (z. B. Talerverkauf) helfend eingreifen. *Steuerliche Erleichterungen* sind möglich beim Wehrsteuergesetz in Form von beschränkten Abzügen bei werterhaltendem Gebäudeunterhalt, von abzugsberechtigten Umweltschutzmassnahmen und begrenzt abzugsfähigen Spenden. Auf der Stufe der Kantone ist die Steuergesetzgebung recht unterschiedlich, räumt aber gewisse Erleichterungsmöglichkeiten ein.

Zum Schluss

Was wir bauen und erhalten, entspricht unseren eigenen *Wertvorstellungen*. Es legt Zeugnis ab von unserer Zivilisation. So reflektiert unsere Heimat die innere Schau der Welt. Die Kämpfe, die wir führen, betreffen unsere Wertvorstellungen. Man kann den Pudel nicht waschen, ohne ihn nass werden zu lassen. So ist der private Heimatschutz nur stark und glaubwürdig, wenn wir unsere Haltung mit vorbildlichem Tun bezeugen, wenn wir Opfer auf uns nehmen, wenn unsere Meinungsäusserung unabhängig und frei von Eigennutz ist. Solange wir Feindbilder nicht überwinden, können wir Gegner nicht überzeugen. Wir müssen Gelegenheit geben, selbst auf gute Ideen zu kommen. Mit Danken erreichen wir oft mehr als mit Besserwissen.

Robert Steiner